

XXII.

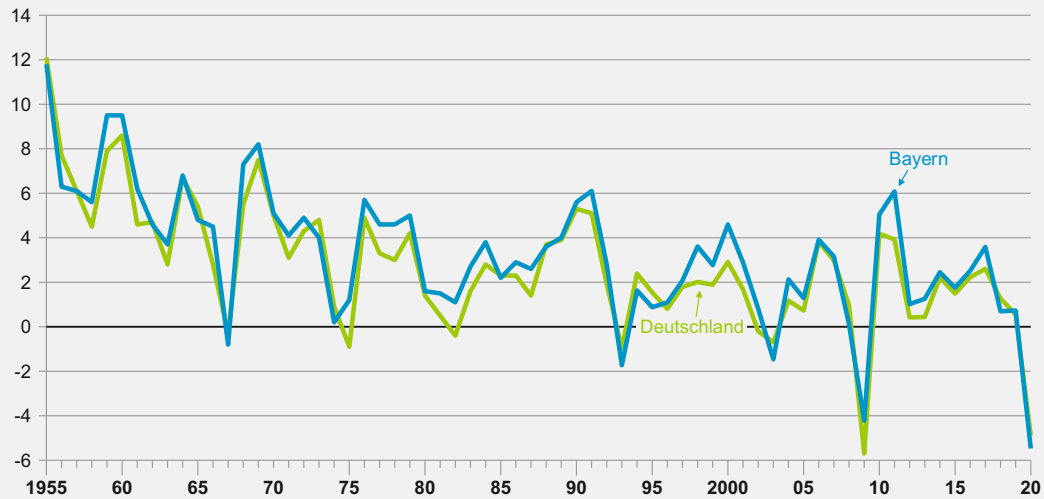
---

Volkswirtschaftliche  
Gesamtrechnungen

**XXII. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen**

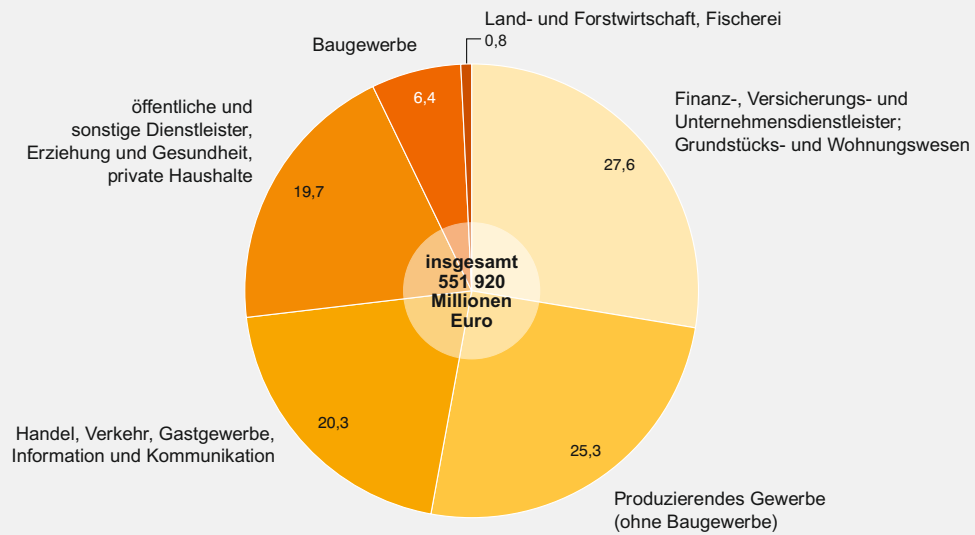
	Seite
1. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und preisbereinigt in Bayern und in Deutschland 2010 bis 2020 .....	450
2. Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2010 bis 2020 .....	451
3. Arbeitnehmerentgelt (geleistetes) 2010 bis 2020 .....	452
4. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2010 bis 2019 .....	453
5. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2010 bis 2019 .....	454
6. Gesundheitsausgaben 2008 bis 2019 nach Ausgabenträger .....	455
7. Gesundheitspersonal 2008 bis 2018 nach Einrichtungsart .....	455
8. Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft 2008 bis 2019.....	455

**Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsprodukts in Bayern und in Deutschland seit 1955\*  
in Prozent**



\* Die Ergebnisse von 1955 bis 1970, 1971 bis 1991 und 1992 bis 2019 sind wegen konzeptioneller und definitorischer Unterschiede nicht voll miteinander vergleichbar. 1955 bis 1970 in Preisen von 1991, seit 1971 in Preisen des Vorjahres als Kettenindex.

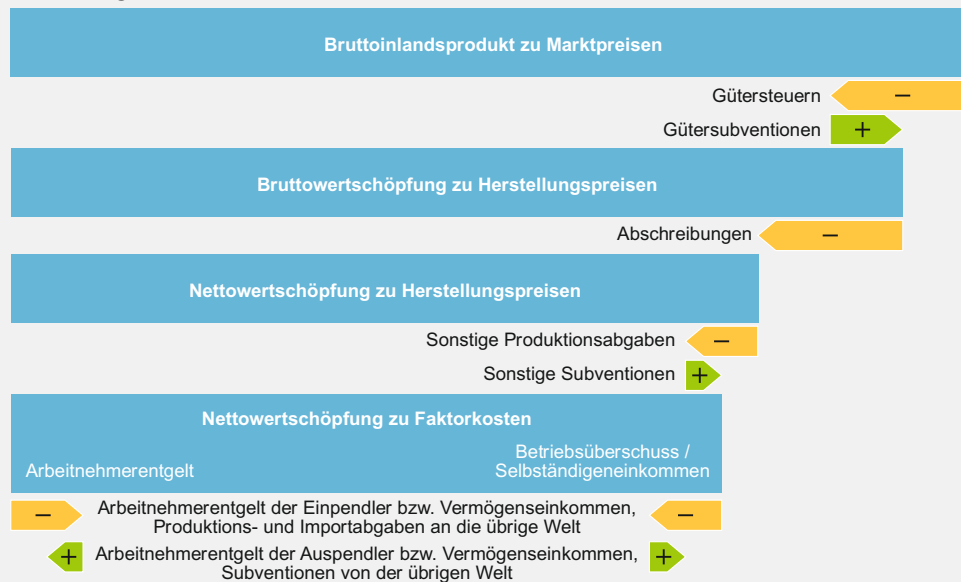
**Wirtschaftsstruktur im Jahr 2020**  
Wertschöpfungsanteil der Wirtschaftsbereiche  
in Prozent



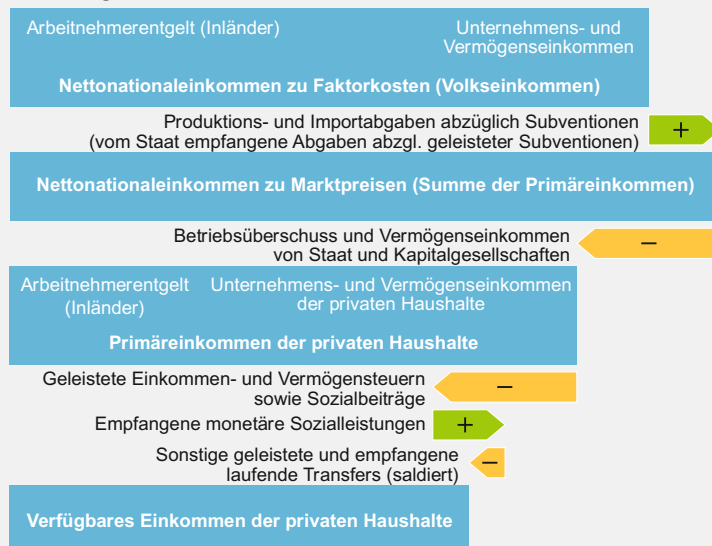
## Die wichtigsten Entstehungs-, Verteilungs- und Verwendungsaggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Schematische Darstellung

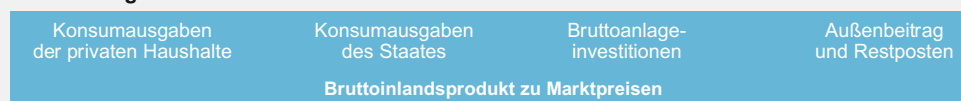
### Entstehung



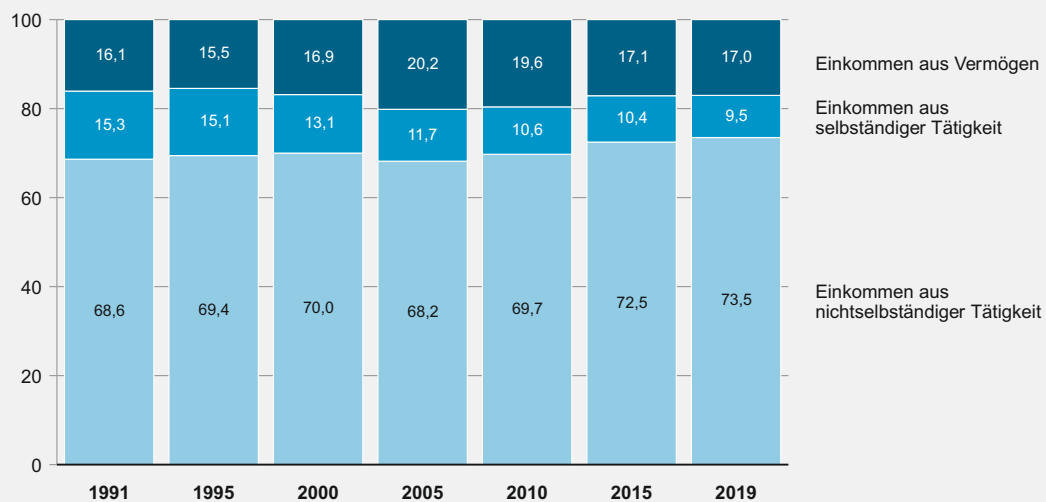
### Verteilung



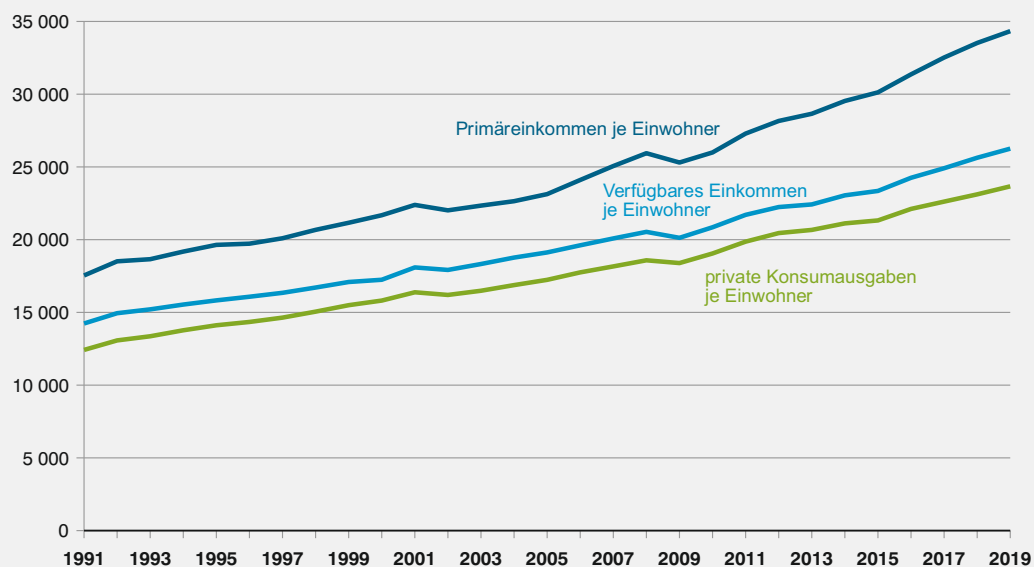
### Verwendung



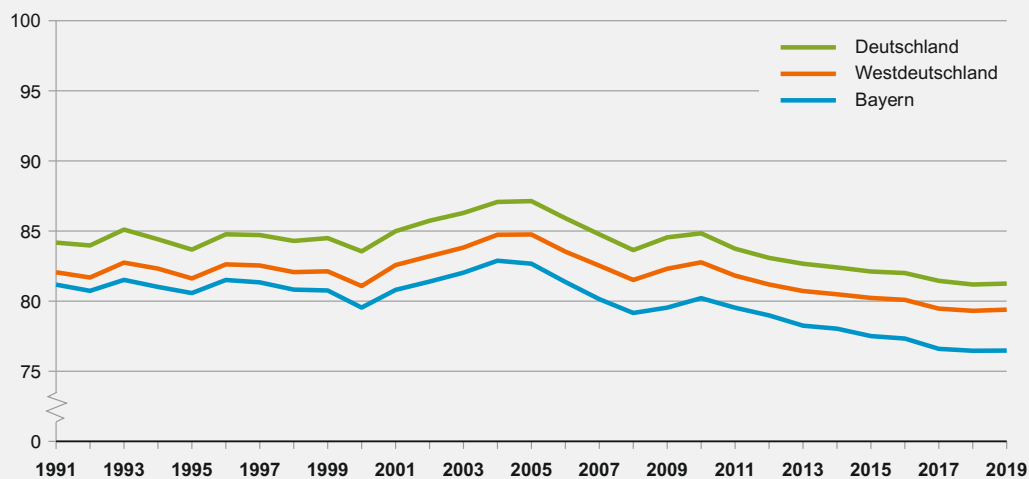
### Bestandteile des Primäreinkommens in Bayern 1991 bis 2019 in Prozent



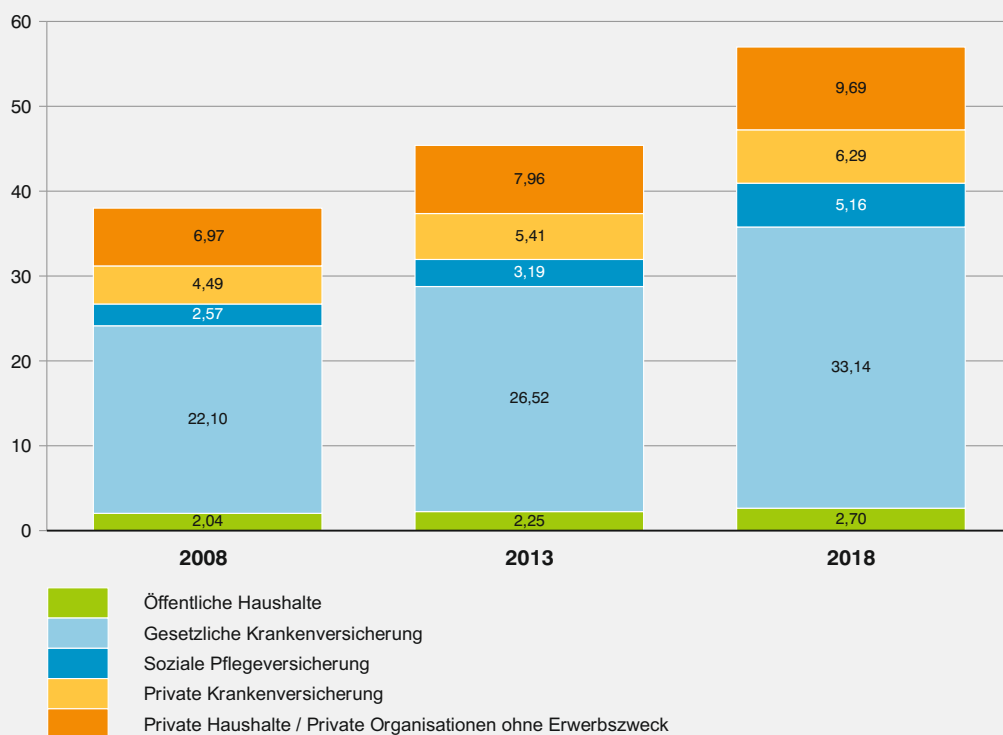
### Primäreinkommen, Verfügbares Einkommen und Konsumausgaben je Einwohner in Bayern 1991 bis 2019 in Euro



### Anteil des Verfügbaren Einkommens am Primäreinkommen in Bayern, Deutschland und den westdeutschen Ländern 1991 bis 2019 in Prozent



### Gesundheitsausgaben in Bayern 2008, 2013 und 2018 nach ausgewählten Ausgabenträgern in Milliarden Euro



## Allgemeine Anmerkungen

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR) haben die Aufgabe, ein möglichst vollständiges und dennoch übersichtliches, quantitatives Gesamtbild des wirtschaftlichen Geschehens zu geben, wobei die Zusammenhänge im Wirtschaftskreislauf deutlich gemacht werden sollen. Die Berechnungen erstrecken sich somit grundsätzlich auf die Entstehung, Verteilung bzw. Umverteilung sowie auf die Verwendung des Nationaleinkommens (sogenannte Drei-Seiten-Rechnung). Die regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (für Länder und Kreise) beschränken sich aus Gründen der Datenverfügbarkeit auf ein angemessenes „Kernprogramm“ von Aggregaten, welches die wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Informationen umfasst. Während die nationalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in Deutschland vom Statistischen Bundesamt durchgeführt werden, sind die regionalen Berechnungen Aufgabe des Arbeitskreises „**Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder**“, dem alle Statistischen Landesämter, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören. Da die Ausgangsstatistiken für die VGR zu unterschiedlichen Zeitpunkten verfügbar sind, werden alle Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in einem sich über mehrere Jahre erstreckenden Berechnungsverfahren ermittelt. Dabei werden die Werte der zum jeweiligen Zeitpunkt noch nicht verfügbaren Statistiken mittels geeigneter Indikatoren fortgeschrieben, die dann zu einem späteren Zeitpunkt durch die Ergebnisse der entsprechenden Statistiken ersetzt werden. Auf diese Weise wird es möglich, VGR-Ergebnisse relativ zeitnah zum Berichtsjahr zu veröffentlichen. Allerdings sind daher die Daten für alle Berichtsjahre abhängig vom jeweiligen Berechnungsstand. Sie werden am „aktuellen Rand“ (etwa die letzten vier Berichtsjahre) fortlaufend an den aktuellen Informationsstand aus den Basisstatistiken angepasst.

Darüber hinaus erfolgen alle drei bis fünf Jahre sogenannte große Revisionen, bei denen neue statistische Erhebungen, neue Klassifikationen oder geänderte methodische Vorgaben berücksichtigt werden. In solchen großen Revisionen ändern sich in der Regel die kompletten Zeitreihen.

Mit der Verordnung (EU) Nr. 549/2013 vom 21. Mai 2013 wurde das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 2010 (ESVG 2010) als Nachfolger des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 1995) eingeführt. Zweck der einheitlichen Vorgaben für die VGR ist die Sicherstellung der europaweiten Harmonisierung der Methodik, Konzepte, Definitionen, Klassifikationen und Verbuchungsregeln, sodass zuverlässige und vergleichbare Daten über die Volkswirtschaften und Regionen der Mitgliedstaaten zur Verfügung stehen. Das ESVG 2010 wurde mit der Revision 2014 auf nationaler und regionaler Ebene umgesetzt. Die bedeutendste Änderung gegenüber dem ESVG 1995 ist die Berücksichtigung von Ausgaben für Forschung und Entwicklung als Investitionen. Dadurch erhöhte sich das Niveau des Bruttoinlandsprodukts tendenziell für die gesamte Zeitreihe ab 1991. Im Rahmen der VGR-Revision 2019 gab es keine maßgeblichen konzeptionellen Änderungen, vielmehr wurden insbesondere neue Datenquellen, geänderte Bezugs- und Basisdaten und Berechnungsmethoden berücksichtigt. Um Brüche in den Zeitreihen zu vermeiden und den Datennutzern weiterhin methodisch konsistente Zeitreihen zur Verfügung zu stellen, wurden die Ergebnisse bis 1991 zurück neu berechnet. Zudem wurden im Rahmen der Revision 2019 die preisbereinigten Ergebnisse auf das neue Referenzjahr 2015 umgestellt.

## Begriffsbestimmungen

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** misst die gesamte Produktion von Waren und Dienstleistungen im Inland nach Abzug der (in diese Produktion einfließenden) Vorleistungen und bringt damit die in einer bestimmten Periode erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung zum Ausdruck. Die Bewertung erfolgt zu Marktpreisen und wird sowohl in jeweiligen Preisen, als auch preisbereinigt berechnet (nominale bzw. reale Darstellung). Zur Ermittlung der gesamtwirtschaftlichen Leistung (BIP) bedarf es zunächst einer Aufsummierung der in den einzelnen Wirtschaftsbereichen ermittelten Bruttowertschöpfung (BWS). Sodann wird der (dort gemäß Herstellungspreiskonzept nicht enthaltene) Saldo aus Gütersteuern und Gütersubventionen hinzugefügt, um so die unterschiedlichen Bewertungskonzepte von BWS und BIP zusammenzuführen. Die folgende schematische Darstellung gibt diesen Zusammenhang wieder:

Produktionswert zu Herstellungspreisen  
 ./ Vorleistungen zu Anschaffungspreisen  
 = Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen  
 + Gütersteuern (Mehrwertsteuer, Importabgaben, Verbrauchsteuern u. ä.) ./ Gütersubventionen  
 = Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

Die **Bruttowertschöpfung (BWS)** ergibt sich als Differenz aus den Produktionswerten und den Vorleistungen in den einzelnen Wirtschaftsbereichen; sie umfasst – wie das Bruttoinlandsprodukt – also jeweils nur den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Die BWS ist bewertet zu Herstellungspreisen. Damit sind in der BWS zwar die empfangenen Gütersubventionen berücksichtigt, nicht jedoch die auf die Güter zu zahlenden Steuern (Gütersteuern, als Teil der Produktionsabgaben). Gütersteuern und -subventionen sind solche Transaktionen, die pro Einheit einer produzierten oder gehandelten bzw. eingeführten Ware oder Dienstleistung zu entrichten sind oder vice versa geleistet werden (wichtige Beispiele sind die Mineralöl- und die Tabaksteuer). Wie das BIP wird auch die BWS sowohl in jeweiligen Preisen (nominal) als auch preisbereinigt (real) dargestellt.

Das **Arbeitnehmerentgelt** (geleistetes) setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber. Die Bruttolöhne und -gehälter umfassen die Löhne und Gehälter

vor Abzug der Lohnsteuer und der Arbeitnehmerbeiträge an die Sicherungssysteme. Sie beziehen sich auf alle Gruppen von Arbeitnehmern (einschl. Soldaten, Wehrpflichtige, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Aushilfen, Heimarbeiter usw.) und schließen alle Zulagen mit ein, wie z. B. Akkord-, Schicht-, Schmutz-, Essens-, Wohnungs- und Fahrtkostenzulagen, außerdem Jahressonderzuwendungen oder Abfindungen. Das Arbeitnehmerentgelt wird entstehungsseitig als Bestandteil der Bruttowertschöpfung und verteilungsseitig als Teil der Primäreinkommen (der privaten Haushalte) ermittelt. Im ersteren Fall handelt es sich um das in einer bestimmten Region seitens der Arbeitgeber geleistete Einkommen, im letzteren um das von den privaten Haushalten mit Wohnsitz in einer bestimmten Region empfangene Einkommen.

Die Größe **Betriebsüberschuss und Selbständigeneinkommen** verkörpert das Entgelt für die unternehmerische Leistung, den kalkulatorischen Unternehmerlohn und das eingesetzte eigene und fremde Sachkapital. Im Rahmen der Einkommensverteilung fließt der Betriebsüberschuss als Entgelt für die Nutzung finanzieller Vermögensteile (Vermögenseinkommen, wie z. B. Zinsen, Dividenden, Gewinnausschüttungen) an deren Eigentümer, zum Großteil an die privaten Haushalte. Bei Selbständigen und Einzelunternehmen schließt der Betriebsüberschuss auch eine Vergütung für die mit helfenden Familienangehörigen mit ein und ist daher von den aus unternehmerischer Tätigkeit erzielten Gewinnen nicht zu trennen. Mit einbezogen ist bei den privaten Haushalten hier auch der (fiktiv erzielte) Betriebsüberschuss aus der Eigennutzung von Wohneigentum, ebenso wie der (realisierte) Betriebsüberschuss aus der Vermietung und Verpachtung.

**Vermögenseinkommen** werden im Rahmen der Einkommensverteilung einerseits von den volkswirtschaftlichen Sektoren, z. B. den privaten Haushalten, in Gestalt von Kreditzinsen oder Pachtzahlungen geleistet und andererseits, vor allem als Guthabenzinsen, Ausschüttungen und Gewinnentnahmen, empfangen. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden zudem auch die Betriebsüberschüsse der Versicherer aus der Anlage versicherungstechnischer Rückstellungen als (fiktive) Vermögenseinkommen der Versicherten betrachtet, da sie auf deren Geldvermögen beruhen und als Forderungen der Versicherten aus Versicherungsverträgen zu betrachten sind.

**Primäreinkommen** ist das Einkommen, das gebietsansässige Einheiten aufgrund ihrer unmittelbaren Teilnahme am Produktionsprozess erhalten, sowie das Einkommen, das der Eigentümer eines Vermögenswertes oder einer natürlichen Ressource als Gegenleistung dafür erhält, dass er einer anderen institutionellen Einheit finanzielle Mittel oder die natürliche Ressource zur Verfügung stellt (ESVG 2010, Ziffer 8.22). Das Primäreinkommen stellt damit allgemein den weitestgefassten sektoralen Einkommensbegriff dar. Das Primäreinkommen der privaten Haushalte setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt, dem Einkommen aus selbständiger Tätigkeit (Betriebsüberschuss) und dem im Allgemeinen positiven Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen.

Das **Verfügbare Einkommen** der privaten Haushalte ergibt sich aus den empfangenen Primäreinkommen nach Abzug der geleisteten laufenden Transfers und nach Hinzufügung der empfangenen laufenden Transfers. Das Verfügbare Einkommen ist als der Betrag zu verstehen, der für Konsumzwecke oder zur Ersparnisbildung zur Verfügung steht und stellt damit einen besonders aussagefähigen Indikator für den (monetären) „Wohlstand“ der Bevölkerung dar. Zu den (von privaten Haushalten) geleisteten laufenden Transfers zählen insbesondere die direkten Steuern, wie die Lohn- und Einkommensteuer, die Körperschaftsteuer, die (frühere) Vermögensteuer sowie auch Steuern im Zusammenhang mit dem privaten Verbrauch (z. B. Kfz-Steuer, Gemeindesteuern, Hunde-, Jagd- und Fischereisteuer), weiterhin die Sozialbeiträge der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer, der Selbständigen sowie die vom Staat für Nichterwerbstätige übernommenen Beiträge. Enthalten sind auch bestimmte unterstellte Sozialbeiträge (z. B. im Rahmen der Beamtenversorgung). Zu den geleisteten laufenden Transfers zählen eine Reihe weiterer Transfers, wie z. B. sog. Nettoprämien für Schadenversicherungen (das sind v. a. Beiträge an Kranken- und Schadenversicherungen, abzüglich des Dienstleistungsentgelts) u. v. a.

Die von privaten Haushalten empfangenen laufenden Transfers umfassen weit überwiegend monetäre Sozialleistungen. Die weitaus größte Position stellen die Geldleistungen der Rentenversicherung (Arbeiter, Angestellte, Knappschaft) dar. Von erheblicher Bedeutung sind jedoch auch die Geldleistungen der Arbeitslosenversicherung sowie der Arbeitslosen- und Sozialhilfe, die öffentlichen Pensionen und auch das Kindergeld. Weiterhin zu den monetären Sozialleistungen zählen Geldleistungen der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Pflegeversicherung, Wohngeld, Erziehungsgeld, Ausbildungsbeihilfen, Kriegspopferversorgung und ähnliche finanzielle Unterstützungsleistungen. Zu den empfangenen laufenden Transfers zählen außerdem die Leistungen von Schadenversicherungen zur Regulierung von Schadenfällen (private Krankenversicherung sowie Kfz-Haftpflicht, Kfz-Unfall, Feuer, Einbruch, Leitungswasser, Glas, Hausrat, Rechtsschutz usw.) sowie eine Reihe weiterer Leistungen.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen die Käufe neuer Anlagen (einschl. aller eingeführten und selbstgestellten Anlagen) sowie den Saldo von Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen und Land. Zu den Anlagen zählen produzierte Güter, die länger als ein Jahr in der Produktion eingesetzt werden. Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in Wohn- und Nichtwohnbauten, Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), militärische Waffensysteme, Nutztiere, Nutzpflanzungen, Eigentumsübertragungskosten nichtproduzierter Vermögensgüter (z. B. Grundstücke, Nutzungsrechte), Forschung und Entwicklung, Suchbohrungen, Software und Datenbanken, Urheberrechte und sonstiges geistiges Eigentum (ESVG 2010, Ziffer 3.127).

Als **Konsumausgaben** der privaten Haushalte werden die Waren und Dienstleistungskäufe der in einer bestimmten Region ansässigen Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u. a. auch Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbezogen, wie z. B. der Eigenkonsum der Un-



ternehmer, der Wert der Nutzung von Wohneigentum sowie sogenannte Naturalentgelte (Deputate). Nicht dazu zählen hingegen Konsum auf Geschäftskosten sowie Gebäude- und Grundstückskäufe. Implizit zu den Konsumausgaben der privaten Haushalte gehört jedoch auch der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwebszweck.

Die **Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen** sind ein Satellitensystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Untergliedert in Gesundheitsausgabenrechnung, Gesundheitspersonalrechnung und Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz geben sie eine systematische Gesamtdarstellung von Niveau, Struktur und Entwicklung der Gesundheitsausgaben, des Gesundheitspersonals sowie von Bruttowertschöpfung und Erwerbstätigenzahl der Gesundheitswirtschaft im volkswirtschaftlichen Kontext. Damit halten sie Informationen zu Art und Umfang der erbrachten Leistungen und der dafür eingesetzten Ressourcen in der Gesundheitswirtschaft bereit und geben Auskunft über ihre Leistungsfähigkeit und wirtschaftliche Bedeutung.

Zu den Gesundheitsausgaben zählen alle Ausgaben für Leistungen und Waren, die gemäß System of Health Accounts 2011 folgende, nach Wichtigkeit aufgeführte Kriterien erfüllen.

1. Das vorrangige Ziel einer Leistung oder Ware ist es, den Gesundheitsstatus von Individuen, von Teilen der Bevölkerung oder der gesamten Bevölkerung zu verbessern, zu erhalten oder die Verschlechterung des Gesundheitsstatus zu verhindern und die Folgen von Krankheiten zu mildern.
2. Die Ausübung der Leistung oder die Anwendung der Ware setzt medizinisches oder pflegerisches Wissen oder die Aufsicht von Personen mit diesem Wissen voraus. Zudem sind Leistungen der Verwaltung oder der Steuerung des Gesundheitswesens und dessen Finanzierung eingeschlossen.
3. Die Leistung oder Ware dient dem Endverbrauch von Gesundheitsgütern und -leistungen der Einwohner.
4. Es werden Gesundheitsgüter oder -leistungen transferiert.

Zu den Gesundheitsausgaben werden Ausgaben für Leistungen und Güter mit dem Ziel der Prävention, Behandlung, Rehabilitation und Pflege sowie Investitionen der Einrichtungen des Gesundheitswesens gezählt. Damit gehören beispielsweise Ausgaben für ärztliche Vorsorgeuntersuchungen oder für pflegerische Leistungen, die Pflegebedürftigen in Pflegeheimen zugute kommen, eindeutig zu den Gesundheitsausgaben. Räumlich bezieht sich die Erfassung der Gesundheitsausgaben dabei auf die Käufe der inländischen Bevölkerung (die gegebenenfalls auch im Ausland getätigt werden können). Inhaltlich werden nur die Ausgaben für den letzten Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen erfasst. Transaktionen zwischen Leistungserbringern, z.B. die Lieferung von Arzneimitteln von pharmazeutischen Großhändlern an Apotheken, bleiben unberücksichtigt.

Die in der Gesundheitspersonalrechnung ausgewiesene **Zahl der Beschäftigten** basiert auf dem Stichtagsprinzip zum Jahresende. Sie umfasst alle im Gesundheitswesen tätigen Personen, unabhängig davon, welchen Beruf sie ausüben. Unter Gesundheitspersonal (Beschäftigte) werden Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

Der **Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz** dient der Quantifizierung der Gesundheitswirtschaft innerhalb der Gesamtwirtschaft. Ziel ist es, die Bruttowertschöpfung und die Zahl der Erwerbstätigen in der Gesundheitswirtschaft auf Länderebene zu bestimmen, wobei die Passfähigkeit der Daten zu den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Erwerbstätigenrechnung gewährleistet sein sollte.

### 1. Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und preisbereinigt in Bayern und in Deutschland 2010 bis 2020

Jahr	Bruttoinlandsprodukt							
	Bayern				Deutschland			
	absolut	je Einwohner	je Erwerbstätigen	je Erwerbstätigenstunde	absolut	je Einwohner	je Erwerbstätigen	je Erwerbstätigenstunde
<b>Euro (Spalten 1 und 5 in Millionen Euro)</b>								
2010 .....	452 128	36 542	66 678	46,56	2 564 400	31 942	62 473	43,82
2011 .....	483 475	38 948	70 052	49,05	2 693 560	33 554	64 836	45,44
2012 .....	496 512	39 780	70 775	50,18	2 745 310	34 135	65 335	46,40
2013 .....	511 943	40 754	72 113	51,42	2 811 350	34 861	66 384	47,54
2014 .....	534 066	42 226	74 366	52,85	2 927 430	36 149	68 524	48,93
2015 .....	554 688	43 445	76 089	54,05	3 026 180	37 046	70 177	50,09
2016 .....	577 717	44 829	77 976	55,78	3 134 740	38 067	71 797	51,45
2017 .....	604 480	46 628	80 278	57,72	3 259 860	39 438	73 649	53,02
2018 .....	618 432	47 437	80 797	57,99	3 356 410	40 485	74 806	53,94
2019 .....	636 223	48 564	82 321	59,24	3 449 050	41 508	76 190	55,10
2020 .....	610 217	46 498	79 791	59,78	3 332 230	40 088	74 410	55,88

#### Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010 .....	5,6	5,6	4,8	3,4	4,9	5,1	4,5	3,0
2011 .....	6,9	6,6	5,1	5,3	5,0	5,0	3,8	3,7
2012 .....	2,7	2,1	1,0	2,3	1,9	1,7	0,8	2,1
2013 .....	3,1	2,4	1,9	2,5	2,4	2,1	1,6	2,5
2014 .....	4,3	3,6	3,1	2,8	4,1	3,7	3,2	2,9
2015 .....	3,9	2,9	2,3	2,3	3,4	2,5	2,4	2,4
2016 .....	4,2	3,2	2,5	3,2	3,6	2,8	2,3	2,7
2017 .....	4,6	4,0	3,0	3,5	4,0	3,6	2,6	3,1
2018 .....	2,3	1,7	0,6	0,5	3,0	2,7	1,6	1,7
2019 .....	2,9	2,4	1,9	2,2	2,8	2,5	1,9	2,2
2020 .....	-4,1	-4,3	-3,1	0,9	-3,4	-3,4	-2,3	1,4

#### Preisbereinigte Entwicklung, Kettenindex (2015 = 100)

2010 .....	88,4	91,2	95,0	93,4	92,0	93,6	96,6	94,9
2011 .....	93,8	96,5	99,1	97,6	95,6	97,3	99,2	97,4
2012 .....	94,7	96,9	98,4	98,2	96,0	97,5	98,5	98,0
2013 .....	95,9	97,5	98,5	98,9	96,4	97,6	98,2	98,5
2014 .....	98,3	99,2	99,8	99,8	98,5	99,4	99,5	99,5
2015 .....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016 .....	102,5	101,6	100,9	101,6	102,2	101,4	101,0	101,4
2017 .....	106,2	104,6	102,8	104,1	104,9	103,7	102,2	103,1
2018 .....	106,9	104,7	101,8	102,9	106,2	104,7	102,1	103,1
2019 .....	107,7	105,0	101,6	102,9	106,8	105,0	101,7	103,1
2020 .....	101,8	99,1	97,1	102,4	101,6	99,8	97,8	102,9

#### Preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010 .....	5,0	5,0	4,3	2,9	4,2	4,4	3,8	2,3
2011 .....	6,1	5,7	4,2	4,5	3,9	3,9	2,7	2,6
2012 .....	1,0	0,5	-0,6	0,6	0,4	0,2	-0,7	0,6
2013 .....	1,3	0,6	0,1	0,6	0,4	0,2	-0,3	0,5
2014 .....	2,4	1,8	1,3	0,9	2,2	1,8	1,3	1,0
2015 .....	1,8	0,8	0,2	0,2	1,5	0,6	0,6	0,5
2016 .....	2,5	1,6	0,9	1,6	2,2	1,4	1,0	1,4
2017 .....	3,6	3,0	1,9	2,4	2,6	2,2	1,2	1,7
2018 .....	0,7	0,1	-0,9	-1,1	1,3	1,0	-0,1	0,0
2019 .....	0,7	0,2	-0,2	0,0	0,6	0,3	-0,3	-0,0
2020 .....	-5,5	-5,6	-4,5	-0,5	-4,9	-4,9	-3,9	-0,2

## 2. Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2010 bis 2020

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			zusammen	darunter		zusammen	davon		
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, private Haushalte
Millionen Euro									
2010 .....	406 514	3 747	132 379	102 914	19 101	270 388	77 534	114 313	78 541
2011 .....	434 032	4 772	144 091	114 632	19 913	285 169	83 528	120 544	81 097
2012 .....	445 960	4 393	148 614	117 149	20 756	292 954	86 776	122 922	83 256
2013 .....	460 324	4 761	152 695	121 029	21 517	302 869	89 516	126 579	86 774
2014 .....	480 788	5 125	161 061	127 828	22 946	314 602	94 462	130 164	89 976
2015 .....	498 937	4 031	167 366	133 293	23 789	327 540	98 914	135 499	93 127
2016 .....	520 163	4 457	174 193	137 982	25 332	341 512	104 111	140 973	96 429
2017 .....	544 557	5 377	183 894	145 104	26 399	355 285	108 812	146 046	100 427
2018 .....	557 262	4 482	185 189	144 058	28 673	367 591	112 431	150 434	104 726
2019 .....	572 972	4 738	186 622	142 243	32 242	381 612	117 084	155 283	109 245
2020 .....	551 920	4 230	174 767	126 679	35 333	372 924	111 776	152 399	108 749

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010 .....	5,9	13,9	14,6	16,5	12,0	2,0	0,3	2,2	3,5
2011 .....	6,8	27,4	8,8	11,4	4,3	5,5	7,7	5,5	3,3
2012 .....	2,7	- 7,9	3,1	2,2	4,2	2,7	3,9	2,0	2,7
2013 .....	3,2	8,4	2,7	3,3	3,7	3,4	3,2	3,0	4,2
2014 .....	4,4	7,7	5,5	5,6	6,6	3,9	5,5	2,8	3,7
2015 .....	3,8	- 21,4	3,9	4,3	3,7	4,1	4,7	4,1	3,5
2016 .....	4,3	10,6	4,1	3,5	6,5	4,3	5,3	4,0	3,5
2017 .....	4,7	20,6	5,6	5,2	4,2	4,0	4,5	3,6	4,1
2018 .....	2,3	- 16,7	0,7	- 0,7	8,6	3,5	3,3	3,0	4,3
2019 .....	2,8	5,7	0,8	- 1,3	12,4	3,8	4,1	3,2	4,3
2020 .....	- 3,7	- 10,7	- 6,4	- 10,9	9,6	- 2,3	- 4,5	- 1,9	- 0,5

## Preisbereinigte Entwicklung, Kettenindex (2015 = 100)

2010 .....	88,5	101,0	85,6	83,1	96,7	89,9	81,9	91,7	96,4
2011 .....	93,9	103,6	93,1	93,5	98,3	94,2	88,4	95,9	98,1
2012 .....	94,9	101,7	93,4	92,6	97,2	95,7	93,7	95,5	98,0
2013 .....	96,2	99,9	94,5	94,3	96,8	97,0	94,7	98,1	97,8
2014 .....	98,5	116,4	98,9	98,8	100,8	98,1	97,5	98,3	98,5
2015 .....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2016 .....	102,5	104,7	102,6	102,2	102,3	102,5	103,6	102,1	101,9
2017 .....	106,3	102,7	108,1	108,2	102,5	105,5	107,4	105,3	103,6
2018 .....	107,1	88,0	107,5	107,1	105,4	107,2	110,1	106,3	105,4
2019 .....	107,7	88,1	105,6	104,4	109,1	109,1	113,0	108,0	106,7
2020 .....	101,5	87,9	96,7	92,3	112,4	104,1	106,7	104,0	101,6

## Preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010 .....	5,2	- 16,0	15,6	18,4	10,2	1,0	- 0,4	1,3	1,9
2011 .....	6,0	2,5	8,8	12,5	1,7	4,7	7,9	4,6	1,7
2012 .....	1,1	- 1,8	0,3	- 0,9	- 1,1	1,6	6,1	- 0,4	-
2013 .....	1,3	- 1,8	1,2	1,8	- 0,5	1,4	1,1	2,7	- 0,2
2014 .....	2,5	16,4	4,7	4,9	4,2	1,1	2,9	0,2	0,7
2015 .....	1,5	- 14,1	1,1	1,2	- 0,8	1,9	2,6	1,7	1,6
2016 .....	2,5	4,7	2,6	2,2	2,3	2,5	3,6	2,1	1,9
2017 .....	3,7	- 1,9	5,4	6,0	0,1	2,9	3,7	3,2	1,7
2018 .....	0,7	- 14,3	- 0,6	- 1,0	2,9	1,6	2,6	0,9	1,7
2019 .....	0,6	0,2	- 1,8	- 2,5	3,5	1,8	2,6	1,6	1,2
2020 .....	- 5,8	- 0,3	- 8,4	- 11,6	3,0	- 4,6	- 5,6	- 3,7	- 4,8

## 3. Arbeitnehmerentgelt (geleistetes) 2010 bis 2020

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			Dienstleistungsbereiche			
			zusammen	darunter		zusammen	davon		
				Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe		Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, private Haushalte
Millionen Euro									
2010 .....	225 034	631	79 555	64 875	11 090	144 847	49 549	36 532	58 766
2011 .....	236 189	709	83 805	68 614	11 506	151 675	52 140	39 008	60 526
2012 .....	247 428	715	87 840	71 641	12 071	158 873	54 986	41 785	62 102
2013 .....	256 052	767	91 423	74 871	12 243	163 862	56 699	42 196	64 967
2014 .....	267 447	817	95 760	78 292	13 275	170 871	59 153	44 180	67 538
2015 .....	280 046	877	99 875	81 852	13 652	179 295	61 525	47 177	70 593
2016 .....	292 554	917	103 672	84 999	14 142	187 965	65 465	48 573	73 927
2017 .....	306 182	924	107 248	87 770	14 751	198 009	68 647	52 018	77 344
2018 .....	319 469	961	111 972	91 440	15 600	206 535	72 231	54 050	80 254
2019 .....	333 358	1 016	115 716	94 003	16 684	216 626	76 465	55 830	84 331
2020 .....	330 608	1 021	111 842	89 215	17 353	217 744	74 861	55 624	87 259

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010 .....	3,8	- 0,6	3,1	3,3	2,3	4,2	3,4	6,7	3,3
2011 .....	5,0	12,3	5,3	5,8	3,8	4,7	5,2	6,8	3,0
2012 .....	4,8	0,8	4,8	4,4	4,9	4,7	5,5	7,1	2,6
2013 .....	3,5	7,3	4,1	4,5	1,4	3,1	3,1	1,0	4,6
2014 .....	4,5	6,5	4,7	4,6	8,4	4,3	4,3	4,7	4,0
2015 .....	4,7	7,4	4,3	4,5	2,8	4,9	4,0	6,8	4,5
2016 .....	4,5	4,6	3,8	3,8	3,6	4,8	6,4	3,0	4,7
2017 .....	4,7	0,7	3,4	3,3	4,3	5,3	4,9	7,1	4,6
2018 .....	4,3	4,0	4,4	4,2	5,8	4,3	5,2	3,9	3,8
2019 .....	4,3	5,7	3,3	2,8	6,9	4,9	5,9	3,3	5,1
2020 .....	- 0,8	0,5	- 3,3	- 5,1	4,0	0,5	- 2,1	- 0,4	3,5

## Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in Euro

2010 .....	37 856	18 530	46 306	48 516	35 985	34 550	32 864	41 025	32 755
2011 .....	38 964	19 871	47 774	50 198	36 743	35 506	33 822	42 169	33 529
2012 .....	40 050	19 640	48 995	51 308	37 703	36 533	34 996	43 780	34 062
2013 .....	40 849	20 372	50 489	53 420	37 134	37 073	35 478	43 374	35 138
2014 .....	42 027	20 547	52 179	55 136	39 598	38 066	36 549	44 483	35 980
2015 .....	43 192	20 695	53 723	56 675	40 659	39 128	37 545	46 247	36 701
2016 .....	44 249	21 258	54 941	58 028	41 382	40 151	39 003	46 703	37 662
2017 .....	45 409	21 200	56 053	59 307	42 244	41 374	40 023	48 620	38 656
2018 .....	46 460	21 364	57 125	60 203	43 777	42 400	41 179	49 853	39 478
2019 .....	47 871	21 888	58 460	61 596	45 272	43 870	42 831	51 453	40 788
2020 .....	47 821	21 944	57 342	60 039	46 088	44 288	42 414	52 093	41 876

## Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

2010 .....	2,9	- 1,6	4,3	5,1	1,6	2,5	3,2	1,2	2,2
2011 .....	2,9	7,2	3,2	3,5	2,1	2,8	2,9	2,8	2,4
2012 .....	2,8	- 1,2	2,6	2,2	2,6	2,9	3,5	3,8	1,6
2013 .....	2,0	3,7	3,0	4,1	- 1,5	1,5	1,4	- 0,9	3,2
2014 .....	2,9	0,9	3,3	3,2	6,6	2,7	3,0	2,6	2,4
2015 .....	2,8	0,7	3,0	2,8	2,7	2,8	2,7	4,0	2,0
2016 .....	2,4	2,7	2,3	2,4	1,8	2,6	3,9	1,0	2,6
2017 .....	2,6	- 0,3	2,0	2,2	2,1	3,0	2,6	4,1	2,6
2018 .....	2,3	0,8	1,9	1,5	3,6	2,5	2,9	2,5	2,1
2019 .....	3,0	2,5	2,3	2,3	3,4	3,5	4,0	3,2	3,3
2020 .....	- 0,1	0,3	- 1,9	- 2,5	1,8	1,0	- 1,0	1,2	2,7

## 4. Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2010 bis 2019

Jahr	Primäreinkommen				Empfangene monetäre Sozialleistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	Netto-sozial-beiträge	Sonstige laufende Transfers <sup>1)</sup>	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte <sup>2)</sup>
	insgesamt	Empfangenes Arbeitnehmerentgelt (Inländer)	Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)					
<b>Millionen Euro</b>									
2010 .....	321 636	224 297	34 251	63 088	68 095	41 823	91 596	1 680	257 992
2011 .....	338 790	235 262	37 548	65 980	67 465	43 844	94 708	1 741	269 444
2012 .....	351 474	246 318	37 714	67 442	68 731	46 846	98 188	2 432	277 603
2013 .....	359 948	255 077	38 828	66 044	70 198	50 449	100 762	2 726	281 661
2014 .....	373 536	266 380	40 211	66 945	72 689	52 691	104 981	2 938	291 493
2015 .....	384 625	278 766	40 070	65 788	75 567	55 410	109 324	2 655	298 113
2016 .....	404 175	290 858	41 024	72 293	78 467	58 838	114 066	2 815	312 553
2017 .....	421 591	303 951	41 674	75 966	81 516	63 024	119 848	2 688	322 923
2018 .....	437 023	316 809	41 825	78 389	84 312	66 259	123 927	3 003	334 152
2019 .....	449 797	330 614	42 578	76 605	88 272	68 908	128 337	3 154	343 979
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %</b>									
2010 .....	2,8	3,9	11,4	- 4,8	1,6	- 4,9	3,4	x	3,6
2011 .....	5,3	4,9	9,6	4,6	- 0,9	4,8	3,4	x	4,4
2012 .....	3,7	4,7	0,4	2,2	1,9	6,8	3,7	x	3,0
2013 .....	2,4	3,6	3,0	- 2,1	2,1	7,7	2,6	x	1,5
2014 .....	3,8	4,4	3,6	1,4	3,5	4,4	4,2	x	3,5
2015 .....	3,0	4,6	- 0,4	- 1,7	4,0	5,2	4,1	x	2,3
2016 .....	5,1	4,3	2,4	9,9	3,8	6,2	4,3	x	4,8
2017 .....	4,3	4,5	1,6	5,1	3,9	7,1	5,1	x	3,3
2018 .....	3,7	4,2	0,4	3,2	3,4	5,1	3,4	x	3,5
2019 .....	2,9	4,4	1,8	- 2,3	4,7	4,0	3,6	x	2,9
<b>2015 = 100</b>									
2010 .....	83,6	80,5	85,5	95,9	90,1	75,5	83,8	x	86,5
2011 .....	88,1	84,4	93,7	100,3	89,3	79,1	86,6	x	90,4
2012 .....	91,4	88,4	94,1	102,5	91,0	84,5	89,8	x	93,1
2013 .....	93,6	91,5	96,9	100,4	92,9	91,0	92,2	x	94,5
2014 .....	97,1	95,6	100,4	101,8	96,2	95,1	96,0	x	97,8
2015 .....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	x	100,0
2016 .....	105,1	104,3	102,4	109,9	103,8	106,2	104,3	x	104,8
2017 .....	109,6	109,0	104,0	115,5	107,9	113,7	109,6	x	108,3
2018 .....	113,6	113,6	104,4	119,2	111,6	119,6	113,4	x	112,1
2019 .....	116,9	118,6	106,3	116,4	116,8	124,4	117,4	x	115,4
<b>In % der Primäreinkommen</b>									
2010 .....	100	69,7	10,6	19,6	21,2	13,0	28,5	x	80,2
2011 .....	100	69,4	11,1	19,5	19,9	12,9	28,0	x	79,5
2012 .....	100	70,1	10,7	19,2	19,6	13,3	27,9	x	79,0
2013 .....	100	70,9	10,8	18,3	19,5	14,0	28,0	x	78,3
2014 .....	100	71,3	10,8	17,9	19,5	14,1	28,1	x	78,0
2015 .....	100	72,5	10,4	17,1	19,6	14,4	28,4	x	77,5
2016 .....	100	72,0	10,1	17,9	19,4	14,6	28,2	x	77,3
2017 .....	100	72,1	9,9	18,0	19,3	14,9	28,4	x	76,6
2018 .....	100	72,5	9,6	17,9	19,3	15,2	28,4	x	76,5
2019 .....	100	73,5	9,5	17,0	19,6	15,3	28,5	x	76,5

<sup>1)</sup> Schadenversicherungsleistungen abzüglich Nettoprämien, Sozialbeiträge abzüglich monetäre Sozialleistungen von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie übrige laufende Transfers. – <sup>2)</sup> Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck.

## 5. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen und preisbereinigt 2010 bis 2019

Jahr	Bruttoinlands- produkt	Konsumausgaben			Bruttoanlage- investitionen	Übrige Positionen <sup>2)</sup>
		zusammen	Private Haushalte <sup>1)</sup>	Staat		
<b>Millionen Euro</b>						
2010 .....	452 128	310 847	235 705	75 142	97 662	43 619
2011 .....	483 475	323 683	246 584	77 099	111 949	47 842
2012 .....	496 512	334 929	255 280	79 648	113 784	47 800
2013 .....	511 943	343 568	259 657	83 911	116 009	52 367
2014 .....	534 066	354 584	267 110	87 475	122 925	56 556
2015 .....	554 688	363 553	272 228	91 325	128 382	62 753
2016 .....	577 717	380 988	284 970	96 019	132 587	64 142
2017 .....	604 480	393 321	293 194	100 127	142 003	69 157
2018 .....	618 432	405 577	301 333	104 245	151 195	61 659
2019 .....	636 223	.	310 036	.	.	.
<b>Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %</b>						
2010 .....	5,6	3,4	3,6	2,9	6,0	x
2011 .....	6,9	4,1	4,6	2,6	14,6	x
2012 .....	2,7	3,5	3,5	3,3	1,6	x
2013 .....	3,1	2,6	1,7	5,4	2,0	x
2014 .....	4,3	3,2	2,9	4,2	6,0	x
2015 .....	3,9	2,5	1,9	4,4	4,4	x
2016 .....	4,2	4,8	4,7	5,1	3,3	x
2017 .....	4,6	3,2	2,9	4,3	7,1	x
2018 .....	2,3	3,1	2,8	4,1	6,5	x
2019 .....	2,9	.	2,9	.	.	.
<b>Preisbereinigte Entwicklung, Kettenindex (2015 = 100)</b>						
2010 .....	88,4	91,5	92,1	90,0	83,3	.
2011 .....	93,8	93,7	94,7	91,1	93,5	.
2012 .....	94,7	95,4	96,4	92,6	93,2	.
2013 .....	95,9	96,3	96,8	94,8	93,3	.
2014 .....	98,3	98,3	98,8	96,7	97,3	.
2015 .....	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.
2016 .....	102,5	104,0	103,8	104,5	102,0	.
2017 .....	106,2	105,5	105,1	106,6	106,9	.
2018 .....	106,9	106,9	106,3	108,6	110,4	.
2019 .....	107,7	.	107,8	.	.	.
<b>Preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %</b>						
2010 .....	5,0	1,9	1,9	2,0	4,8	.
2011 .....	6,1	2,4	2,8	1,3	12,3	.
2012 .....	1,0	1,8	1,9	1,6	- 0,4	.
2013 .....	1,3	0,9	0,4	2,4	0,2	.
2014 .....	2,4	2,1	2,1	2,0	4,2	.
2015 .....	1,8	1,8	1,2	3,4	2,8	.
2016 .....	2,5	4,0	3,8	4,5	2,0	.
2017 .....	3,6	1,5	1,3	2,0	4,8	.
2018 .....	0,7	1,3	1,1	1,9	3,3	.
2019 .....	0,7	.	1,5	.	.	.

<sup>1)</sup> Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. – <sup>2)</sup> Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr), Vorratsveränderung.

## 6. Gesundheitsausgaben 2008 bis 2019 nach Ausgabenträger

Jahr	Insgesamt	davon							private Haushalte u. private Organisationen o. E.
		öffentliche Haushalte	gesetzliche Krankenversicherung	soziale Pflegeversicherung	gesetzliche Rentenversicherung	gesetzliche Unfallversicherung <sup>1)</sup>	private Krankenversicherung	Arbeitgeber	
<b>Millionen Euro</b>									
2008 .....	41 281	2 035	22 103	2 565	625	655	4 489	1 835	6 974
2009 .....	43 782	2 206	23 651	2 703	640	684	4 725	1 898	7 275
2010 .....	45 477	2 196	24 568	2 869	632	710	4 905	1 982	7 614
2011 .....	46 158	2 162	24 707	2 911	642	739	5 121	2 036	7 840
2012 .....	47 369	2 217	25 307	3 014	654	764	5 197	2 070	8 147
2013 .....	48 988	2 252	26 522	3 189	673	784	5 413	2 191	7 964
2014 .....	51 211	2 356	28 131	3 308	671	822	5 474	2 286	8 163
2015 .....	53 929	2 471	29 490	3 660	680	848	5 775	2 398	8 607
2016 .....	56 327	2 715	30 890	3 871	699	883	5 866	2 486	8 917
2017 .....	58 834	2 615	31 900	4 857	728	909	5 989	2 583	9 252
2018 .....	61 407	2 698	33 137	5 162	773	944	6 289	2 713	9 691
2019 .....	64 352	2 797	34 892	5 520	783	1 005	6 346	2 847	10 161

<sup>1)</sup> Hier erfolgte eine Disaggregation der Bundeswerte top down mittels des Bevölkerungsanteils Bundesland/ Deutschland. Die Disaggregation mit den Bevölkerungszahlen geht davon aus, dass die durchschnittlichen Ausgaben je Einwohnerin/Einwohner im Bundesland mit denen des Bundes identisch sind.

## 7. Gesundheitspersonal 2008 bis 2018 nach Einrichtungsart

Jahr	Insgesamt	davon						Vorleistungseinrichtungen
		Gesundheits-schutz	ambulante Einrichtungen	stationäre/ teilstationäre Einrichtungen	Rettungs-dienste	in der Verwaltung	sonstige Einrichtungen	
<b>Beschäftigte<sup>1)</sup></b>								
2008 .....	723 330	4 110	305 039	262 580	7 152	25 857	46 524	72 068
2009 .....	747 194	3 909	314 567	268 585	7 301	27 140	51 390	74 302
2010 .....	765 018	4 087	321 523	274 482	7 301	27 715	53 256	76 654
2011 .....	781 507	4 212	327 151	282 314	7 451	27 289	54 837	78 253
2012 .....	797 934	4 196	333 581	285 837	7 451	27 765	57 837	81 267
2013 .....	811 833	4 201	340 505	288 551	7 990	28 061	59 613	82 912
2014 .....	829 114	4 229	350 584	292 760	8 656	27 349	61 584	83 952
2015 .....	850 463	4 208	358 233	301 361	9 343	27 357	63 768	86 193
2016 .....	870 453	4 377	368 291	308 549	9 712	27 363	65 969	86 192
2017 .....	886 886	4 511	373 308	314 631	10 197	27 191	68 132	88 916
2018 .....	903 988	4 681	381 703	319 120	11 088	27 181	68 204	92 011

<sup>1)</sup> Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden.

## 8. Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft 2008 bis 2019

Jahr	Bruttowertschöpfung			Erwerbstätige		Brutto-wertschöpfung (jeweilige Preise) je Erwerbstätigen	Brutto-wertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen (Produktivitäts-index)
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter		
		WZ Q (Gesundheits- und Sozialbereich) <sup>1)</sup>	preisbereinigte Entwicklung (Kettenindex)		WZ Q (Gesundheits- und Sozialbereich) <sup>1)</sup>	Mill. Euro	2015 ± 100
2008 .....	30 256	20 887	88,0	706,2	541,3	42 844	102,6
2009 .....	31 076	21 772	87,8	725,8	556,5	42 816	99,6
2010 .....	32 587	22 772	91,4	746,0	571,7	43 684	100,9
2011 .....	33 555	23 413	94,0	758,0	584,9	44 269	102,1
2012 .....	34 598	24 087	95,3	770,0	595,8	44 933	101,9
2013 .....	35 682	24 912	93,5	781,1	606,2	45 684	98,6
2014 .....	38 027	26 206	96,0	794,5	610,9	47 861	99,5
2015 .....	40 605	27 196	100,0	823,4	632,3	49 315	100,0
2016 .....	42 201	28 174	101,3	848,3	652,6	49 749	98,3
2017 .....	44 098	29 727	104,7	865,5	668,4	50 952	99,6
2018 .....	46 253	31 369	107,9	882,5	682,1	52 411	100,7
2019 .....	48 519	•	110,7	905,0	•	53 609	100,7

<sup>1)</sup> Gesundheitswirtschaftsrelevanter Teil des WZ Q der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).